

Evaluierung der Maßnahme *karenz plus des abzwien*



1. Entstehungsgeschichte und Rahmenbedingungen von *karenz plus*¹

Das Arbeitsmarktservice (AMS) Wien faßte im Jahr 1998 intern den Beschluß, Wiedereinsteigerinnen als Zielgruppe speziell zu unterstützen. In der Folge wurde seitens des AMS Wien in Kooperation mit dem Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds (WAFF) ein Grundgerüst für Kursmaßnahmen zur Unterstützung karenzierter Frauen entwickelt. Dieses enthielt die vorgesehene Anzahl der Teilnehmerinnen und den groben Ablauf.² Es sollte sich um eine Präventivmaßnahme für rund 400 Frauen handeln.

Im Sommer 1998 wurde das *abzwien*³ (ehemals ABZ Meidling: Ausbildungs- und Beschäftigungszentrum für Frauen) mit einem Erstentwurf einer solchen Maßnahme beauftragt. Das *abzwien* ist ein Non-Profit-Unternehmen, in dem ausschließlich Frauen beschäftigt sind. Schwerpunkt des Erstentwurfes waren Gruppenangebote.

Im Jänner 1999 lud die Geschäftsführerin des *abzwien* die derzeitige Bereichsleiterin von *karenz plus* ein, den Erstentwurf zu überarbeiten. Ein erfahrenes Team von Trainerinnen in der Erwachsenenbildung baute das Konzept aus und führte mit dem AMS Wien Gespräche über die Realisierung des Projektes, das den Namen *karenz plus* tragen sollte.

Der erste Umsetzungsschritt war die Organisation einer hausinternen Kinderbetreuung. Laut der Geschäftsführerin des *abzwien* ist dies eine wesentliche Säule der Maßnahme. Parallel dazu wurden Überlegungen zu den Kursangeboten angestellt und die Frage erörtert, wie die Zielgruppe am besten erreicht werden kann.

Es wurden Folder entwickelt und an verschiedene Stellen geschickt, die von Frauen mit Kleinkindern aufgesucht werden, wie etwa KinderärztInnen, FrauenärztInnen, Jugendämter oder AMS. Daneben wurde die Arbeiterkammer Wien gebeten, karenzierte Frauen über das Projekt *karenz plus* zu informieren. Zusätzlich wurden Pressemitteilungen verfaßt.

Mitte März 1999 startete *karenz plus* mit ersten persön-

lichen Gesprächen mit Frauen. Ende März 1999 war der Beginn der ersten Gruppenangebote.

Laut Geschäftsführerin des *abzwien* ist *karenz plus* das erste Wiener Projekt, das Frauen gezielt beim beruflichen Wiedereinstieg nach der Elternkarenz unterstützt.

2. Ziele

Ziel von *karenz plus* ist es, Frauen umfassend bei der Vorbereitung des beruflichen Wiedereinstiegs zu unterstützen. Dabei sollen folgende Bereiche berücksichtigt werden:

- Die Organisation der Rahmenbedingungen (Kinderbetreuung, verändertes Familienleben, Mehrfachbelastung, widersprüchliche Rollenanforderungen);
- Erarbeitung von konkreten Schritten zur Umsetzung des Wiedereinstiegs bzw. zum langfristigen Erhalt des Arbeitsplatzes (Verhandeln mit Arbeitgebern, Arbeitszeitgestaltung, arbeits- und sozialrechtliche Informationen, Aktualisierung des Berufsbildes oder Neuorientierung, Bewerbungstraining);
- Unterstützung von Arbeitgebern bei der Entwicklung adäquater betrieblicher Rahmenbedingungen (Karenzvereinbarungen, Arbeitszeitmodelle).

1 Das vorliegende AMS info beinhaltet die wichtigsten Ergebnisse des *karenz-plus*-Teilberichtes (vgl. AMS report 29) der von der LGS des AMS Wien und dem WAFF in Auftrag gegebenen Studie zur Evaluierung von fünf Qualifizierungsmaßnahmen im Rahmen des Territorialen Beschäftigungspaktes 1999 für Wien; für eine Zusammenfassung der Gesamtstudie (fünf Maßnahmen) siehe auch AMS info 40, Wien 2001.

2 Laut der Bereichsleiterin *karenz plus* und der Frauenbeauftragten des AMS Wien.

3 Siehe auch <http://www.abzwien.at> zur ausführlichen Darstellung des *abzwien*; im besonderen auch <http://www.abzwien.at/karenzplus.htm> bzw. <http://www.abzwien.at/karenzworks.htm>.

3. Zielgruppe

Laut Konzept, das am Anfang des Jahres 1999 entworfen wurde, zählen zur Zielgruppe Frauen, deren jüngstes Kind jünger als zwei Jahre ist und die zusätzlich von Arbeitslosigkeit bzw. von Ausgrenzung aus dem Arbeitsmarkt bedroht sind. *karenz plus* soll insbesondere Frauen in der zweiten Karenzhälfte ansprechen.

Als erweiterte Zielgruppe werden (potentielle) Arbeitgeber der Frauen berücksichtigt.

In der Rohfassung des Jahresberichtes 1999 wurde die Zielgruppe im nachhinein erweitert: Nun wurden dazu auch Frauen (mit Betreuungspflicht) mit aufrechtem Dienstverhältnis gezählt, die »(...) ihre Chancen und Möglichkeiten in der Berufswelt verbessern möchten«.⁴

4. Inhalt, Angebot, Ablauf

Das Angebot von *karenz plus* umfasst:

- Ein persönliches Erstgespräch;
- Einzelberatungen;
- einen neunwöchigen Grundkurs zu je zwei Halbtagen pro Woche (Standortbestimmung und Berufsplanung);
- Arbeitsgruppen zu den Themen Kinderbetreuung, Bewerbungstraining, Kommunikations- und Verhandlungsstrategien;
- EDV-Kurse (EDV-Einführung, Word-Auffrischung, Einführung in Internet und E-Mail, Excel-Einführung);
- Vorträge;
- Kinderbetreuung während der Kurse und Arbeitsgruppen.

Der konkrete Ablauf ist gemäß der Programmatik von *karenz plus* unterschiedlich, da versucht wird, die Beratung und Kursbuchung individuell auf die Bedürfnisse jeder einzelnen Teilnehmerin abzustimmen.

An zwei Vormittagen und zwei Nachmittagen in der Woche bietet *karenz plus* die Möglichkeit einer telefonischen Terminvereinbarung und Information. Laut der Bereichsleiterin von *karenz plus* werden am Telefon keine ausführlichen Auskünfte gegeben. Vielmehr wird jede Interessentin zu einem persönlichen Einzelgespräch geladen. Dieses Erstgespräch dient dazu, die aktuelle Situation und die besonderen Anliegen der jeweiligen Frau abzuklären. Außerdem wird besprochen, welche Kurse oder Arbeitsgruppen für die Klientin als sinnvoll und hilfreich erachtet werden.⁵

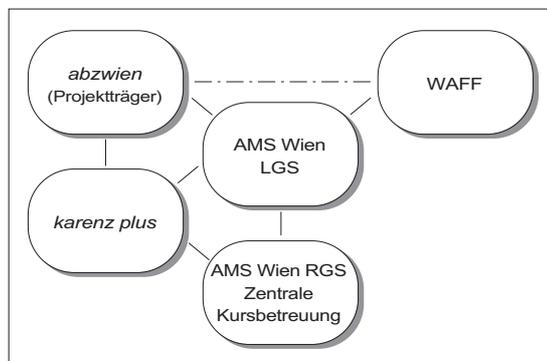
Im Grundkurs erarbeiten die Frauen als ersten Schritt Möglichkeiten zur Organisation der Kinderbetreuung, da diese von ExpertInnenseite als zentrale Voraussetzung für das Gelingen des beruflichen Wiedereinstiegs angesehen wird. In diesem Zusammenhang wird von den Trainerinnen darauf geachtet, daß sich die Frauen im Vorfeld mit der Beziehung zu ihrem Kind und dem Thema »Loslassen-Können« auseinandersetzen. Neben der Organisation der Kinderbetreuung wird auch die Organisation des »privaten Zu-

sammenhanges«, vor allem die Einbindung des Partners in familiäre Pflichten, thematisiert. Danach erarbeiten die Frauen konkrete berufliche Perspektiven. Neben der Erarbeitung von Verhandlungsstrategien dem Arbeitgeber gegenüber werden Möglichkeiten der Arbeitszeitgestaltung und der beruflichen Umschulung und Weiterbildung erörtert.⁶

Ein besonderes Merkmal von *karenz plus* ist die begleitende Kinderbetreuung während der Kurse. Andere Maßnahmen setzen voraus, daß eine entsprechende Kinderbetreuung bereits zur Verfügung steht. Durch die hausinterne Kinderbetreuung wird für alle Frauen die Möglichkeit geschaffen, an der Maßnahme teilzunehmen. Außerdem hätten die Frauen so die Möglichkeit, einen ersten Versuch mit der externen Betreuung ihres Kindes zu machen. Die Kinder sind eine Etage höher untergebracht und können so jederzeit von den Müttern beruhigt werden, wenn Probleme auftreten.⁷

Die folgende Abbildung soll die Kooperationsstruktur zwischen Auftraggeberseite und Projektträger bzw. Projekt veranschaulichen. Die Verbindungslinien bedeuten, daß es zwischen diesen Institutionen eine unmittelbare Kooperation gibt. Der Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds (WAFF) hat dabei keinen unmittelbaren Kontakt zu *karenz plus*. Er ist Mitauftraggeber der Evaluierung und am Konzept und an den Inhalten des Projektes interessiert. Die Finanzierung und die Abwicklung der Durchführung des Projektes erfolgen ausschließlich über das AMS Wien.

Abbildung: *karenz plus* – Kooperationsstruktur der Institutionen



5. Methodische Vorgehensweise bei der Evaluierung

Folgende qualitative und quantitative Erhebungsmethoden wurden verwendet:

- 4 *karenz plus*: Rohfassung für den Jahresbericht 1999, Seite 1.
- 5 ExpertInneninterview mit der Bereichsleiterin von *karenz plus*.
- 6 ExpertInneninterview mit der Bereichsleiterin von *karenz plus*.
- 7 ExpertInneninterview mit der Bereichsleiterin von *karenz plus*.

- Literaturrecherche;
- Leitfadeninterviews mit VertreterInnen der Auftraggeber und des Maßnahmenträgers;
- Gruppendiskussion mit Trainerinnen von *karenz plus*;
- biographische Interviews mit acht Teilnehmerinnen;
- schriftliche Fragebogenerhebung bei 281 Teilnehmerinnen (Rücklauf: 46%);
- Auswertung von Feedbackbögen;
- Sekundärdatenanalyse (Statistik Austria, AMS-Statistik).

6. Ergebnisse der Evaluierung

Kooperation und Zuweisung der Teilnehmerinnen

Die Kooperation zwischen dem AMS, dem Trägerverein und dem Projekt wird von allen Beteiligten als sehr positiv eingeschätzt. Allerdings unterscheidet sich das Projekt von anderen AMS-Maßnahmen: Nur 22% der Teilnehmerinnen werden direkt über das AMS vermittelt, da karenzierte Frauen in der Regel nicht beim AMS vorgemerkt sind.

Beschreibung der Teilnehmerinnen

Die Teilnehmerinnen von *karenz plus* sind karenzierte Mütter. Sie haben ein überdurchschnittlich hohes Bildungsniveau: 46% haben ein Studium oder eine hochschulähnliche Ausbildung angefangen oder abgeschlossen.

Vor der Berufsunterbrechung war der überwiegende Anteil der Frauen erwerbstätig, der Wiedereinstieg unmittelbar nach der Karenz gelingt allerdings nur etwas mehr als einem Drittel der Teilnehmerinnen: So hatten 84% der Befragten vor der Karenz ein reguläres Dienstverhältnis, im Juni 2000 waren nur mehr 41% der *karenz-plus*-Teilnehmerinnen des Jahres 1999 beschäftigt. Dementsprechend groß sind auch die Einkommenseinbußen: Vor der Berufsunterbrechung mußten nur 22% der befragten Frauen mit weniger als € 726,73 (öS 10.000,-) netto pro Monat auskommen. Zum Zeitpunkt der Befragung hatten 70% der Teilnehmerinnen von 1999 weniger als € 726,73 (öS 10.000,-) netto pro Monat zur Verfügung.

Die Schwierigkeiten mit dem Wiedereinstieg sind nur im Kontext der vorherigen Berufssituation zu verstehen. Zum einen scheint die Karenzzeit in der Regel eine willkommene Unterbrechung einer nicht befriedigend gelösten Berufssituation zu sein. Außerdem setzt während der Karenz ein Reflexionsprozeß ein, der die bisherige berufliche Laufbahn grundsätzlich in Frage stellt und häufig den Wunsch nach beruflicher Neuorientierung nach sich zieht. Obwohl die Frauen wieder ins Berufsleben einsteigen wollen, besteht kaum die Absicht, zum früheren Arbeitgeber zurückzukehren. Unterschiedliche Vorstellungen scheint es dahingehend zu geben, wie Beruf und Kind optimal unter einen Hut gebracht werden können. Bezüglich des Beratungsbedarfes lassen sich die Teilnehmerinnen daher in diese vier, schematisiert dargestellten Typen untergliedern:

		Berufsorientierung	
		Geklärt	Nicht geklärt
Kinderbetreuung	Geklärt	+ +	+ -
	Nicht geklärt	- +	- -

- *Typ 1 (+ +)*
Frauen, die sowohl die Frage der Kinderbetreuung geklärt haben als auch wissen, in welchem Bereich sie weiterhin tätig sein wollen, brauchen Informationen über arbeitsrechtliche Fragen und profitieren von Verhandlungstrainings, Bewerbungstrainings und konkreten Weiterbildungsangeboten.
- *Typ 2 (+ -)*
Frauen, die die Kinderbetreuungsfrage bereits geklärt haben, denen aber noch die Klarheit darüber fehlt, wie es beruflich weitergehen soll, brauchen Unterstützung bezüglich Berufsorientierung und Weiterbildung. Diese Frauen profitieren von Stärken-Schwächen-Analysen, Neigungstests, Aufrollen der Bildungs- und Berufsbiographie, Karriereplanung und dergleichen.
- *Typ 3 (- +)*
Dabei handelt es sich um Frauen, die relativ konkrete berufliche Vorstellungen haben, jedoch aufgrund der Einstellung zum Kind den Wiedereinstieg hinauszögern. Für diese Frauen ist es wichtig, sich mit ihrer individuellen Rolle (berufstätige Mutter), dem Familienmanagement, der Beziehung zum Kind und der Rollenaufteilung in der Partnerschaft auseinanderzusetzen.
- *Typ 4 (- -)*
Frauen, die weder die Frage der Ablösung vom Kind ausreichend bearbeitet haben noch wissen, wie es beruflich weitergehen soll, brauchen Unterstützung sowohl bei der Ablösung als auch bei der Berufsorientierung. Das Thema der beruflichen Zukunft kann von den Teilnehmerinnen allerdings nur dann zielführend bearbeitet werden, wenn zuvor die Frage der Ablösung vom Kind gelöst ist.

Erwartungen an *karenz plus*

Mehr als die Hälfte der Teilnehmerinnen wünscht sich Empfehlungen für die berufliche Weiterbildung (56%), knapp die Hälfte erwartet sich Berufsorientierung (47%) oder einen Erfahrungsaustausch mit anderen Frauen (46%). 37% der Frauen sind an einer grundsätzlichen persönlichen Neuorientierung interessiert.

Zufriedenheit mit den Angeboten von *karenz plus*

Die befragten Teilnehmerinnen drücken eine außerordentlich hohe Zufriedenheit mit den Angeboten von *karenz plus* aus. Sensationell hoch ist die Zufriedenheit mit dem neunwöchigen Grundkurs: 98% der Befragten sind damit eher oder sehr zufrieden.

Folgende Faktoren sind für die hohe Zufriedenheit ausschlaggebend:

- Die Teilnahme an *karenz plus* ist freiwillig.
- Die Daten der Teilnehmerinnen werden vertraulich behandelt.
- Die Atmosphäre wird als außerordentlich angenehm erlebt.
- Die Trainerinnen werden als sehr unterstützend beschrieben.
- Die Frauen schätzen die Möglichkeit, sich mit anderen Müttern austauschen zu können.

Stärken von *karenz plus*

Eine besondere Stärke des Projektes ist, daß der berufliche Wiedereinstieg von Frauen vor dem Hintergrund der familiären und privaten Situation betrachtet wird. Außerdem wird auf die Bedürfnisse und Möglichkeiten von Müttern Rücksicht genommen, z.B. mit der hausinternen Kinderbetreuung. Die Teilnahme an dieser Maßnahme stärkt nachhaltig das Selbstvertrauen der Frauen hinsichtlich ihrer beruflichen Qualitäten. Hervorzuheben sind auch das wertschätzende Klima und die freundliche und unterstützende Beratung bei *karenz plus*.

Schwächen und Entwicklungspotentiale von *karenz plus*

Zu den sensiblen Punkten bei *karenz plus* gehört, daß es in der Beratung nicht immer zu gelingen scheint, die unter-

schiedlichen Bedürfnisse der Frauen herauszuarbeiten. So kommt es vor, daß »untypische« Teilnehmerinnen, z.B. solche mit dem Wunsch nach einer Vollzeitberufstätigkeit, in der Gruppe nicht ausreichend unterstützt werden können. Eine weitere Schwäche ist, daß der Grundkurs zwei konkurrierende Schwerpunkte hat (Ablösung vom Kind versus Berufsorientierung/Berufsplanung), die nicht für alle Teilnehmerinnen gleichermaßen relevant sind.

Verbesserungsvorschläge der Teilnehmerinnen beziehen sich in erster Linie auf eine Ausweitung des Angebotes und zusätzliche Kursplätze, außerdem wird der Wunsch nach intensiver telefonischer Auskunft und Beratung geäußert.

Nutzen des Projektes

karenz plus hat langfristig einen hohen arbeitsmarkt- und frauenpolitischen Nutzen, da es die Erwerbstätigkeit und Karriereplanung von Frauen mit betreuungspflichtigen Kindern langfristig und nachhaltig fördert. Dadurch wird ein längerfristiger Ausstieg aus dem Berufsleben im Anschluß an die Karenzzeit verhindert. Der wichtigste Nutzen für die Teilnehmerinnen liegt in einer Steigerung des beruflichen Selbstvertrauens und in einer beruflichen und persönlichen Neuorientierung.

Sind Sie an näheren Informationen zu diesem AMS info interessiert?

Eine ausführliche Darstellung der Ergebnisse dieser Studie findet sich in dem für das erste Quartal 2002 zur Publikation vorgesehenen AMS report 29. Bestellungen bitte schriftlich an den Verlag (s.u).

Anschrift des Auftragnehmers:

SORA – Social Research and Analysis

Gumpendorfer Straße 5/7, A-1060 Wien

Tel.: +43/1/585 33 44, Fax: +43/1/585 33 44-55

E-Mail: office@sora.at, Homepage: <http://www.sora.at>

Alle bisher erschienenen AMS infos können im Link »Forschung« über die Homepage des AMS Österreich abgerufen werden:

<http://www.ams.or.at/amsallg/index.htm>

Ausgewählte Themen des AMS info werden als Langfassung in der Reihe AMS report veröffentlicht. Der AMS report kann als Abonnement oder einzeln beim Verlag Hofstätter bestellt werden.

AMS report Abonnement

12 Ausgaben AMS report zum Vorteilspreis von € 47,20 (öS 650,-) – jeweils inkl. MwSt. und Versandkosten (dazu kostenlos: AMS info)

AMS report Einzelbestellungen

€ 5,80 (öS 80,-) inkl. MwSt., zuzügl. Versandkosten

Ausgewählte Forschungsberichte des AMS Österreich, die nicht in der Reihe AMS report publiziert werden, können beim Verlag Hofstätter gegen Ersatz der Produktions- und Versandkosten in einer kopierten Vollversion bezogen werden. Der Versand der Forschungsberichte erfolgt per Nachnahme.

Ebenso können Informationen (Titelliste, Publikationsvorhaben) beim Verlag angefordert und über die Homepage des AMS Österreich (s.o.) eingesehen werden.

Bestellungen und Bekanntgabe von Adreßänderungen bitte schriftlich an: Verlag Hofstätter, Steinfeldgasse 5, A-1190 Wien, Tel.: +43/1/370 33 02, Fax: +43/1/370 59 34, E-Mail: verlag@vh-communications.at

P. b. b.

Verlagspostamt 1200, 02Z030691M